

Inhalt

Teil 1

Die Anfänge der Kunstliteratur von Petrarca bis Vasari Ein Überblick

›Fleischwerdung‹: Tizians <i>Verkündigungs</i> -Bilder und die Macht des Wortes	11
Wiedererwachen: Francesco Petrarca zwischen Mittelalter und Antike	20
Rhetorik und Ratio: Leon Battista Alberti und die Etablierung von Kunstdiskurs und Kunsttheorie	25
Kanonisierung: Giorgio Vasari als ›Vater der Kunstgeschichte‹	31
Alterität und Modernität: Zur Erforschung der Kunstliteratur und zu diesem Buch	38
Anmerkungen	46

Teil 2

Die Quellen

I. Die Person des Künstlers	57
1. Die Voraussetzungen: Begabung, Charakter und Ausbildung	60

2. Geniale Außenseiter? Das gesellschaftliche Ansehen von Künstlern und Kunst	69
3. Künstlerlegenden	74
4. Zum künstlerischen Selbstverständnis	79
II. Vorstellungen vom Ursprung und der historischen Entwicklung der Künste	84
III. Die unterschiedlichen Kunstgattungen und ihre Wertschätzung	95
1. Die Zeichnung	101
2. Das ›Ereignisbild‹ (<i>historia</i>)	103
3. Das Porträt	109
4. Landschaftsmalerei, Stilleben, Genrebilder und Grotesken	116
5. Die Eigenarten von Skulptur und Relief	122
IV. Die Funktionen des Kunstwerks	127
1. Kunst und Religion	129
2. Belehren – erinnern – bewegen	136
3. ›Ästhetischer Genuß‹: Kunst für Kenner und Sammler	140
4. Kunst zwischen Herrschafts- und Auszeichnungsform	144
5. Kunst als Gelderwerb	147
V. Ein Kunstwerk entsteht	149
1. Die Rolle von Auftraggebern und ›humanistischen Beratern‹	151
2. Materialien und künstlerische Arbeitstechniken	157
3. Die Realisierung des Werks	162
a) Ideen und Entwürfe	162

b) Perspektive und Betrachterstandpunkt	168
c) Anatomie, Proportion und Physiognomik	174
d) <i>Rilievo</i> und <i>colorito</i> : Lichtführung und Farbgebung	180
e) Die Gesamtkomposition: Anordnung und Ausschmückung	184
VI. Das Kunstwerk und sein Publikum:	
Ästhetische Kriterien und die Entwicklung eines Kunstvokabulars	188
1. Wer kann Kunst bewerten? Theorien zur ästhetischen Urteilskraft	189
2. <i>Imitatio</i> : Nachahmung als künstlerisches Leitprinzip	195
3. Der Topos der ›täuschenden Lebendigkeit‹: Sprache, Bewegung und Affekte	207
4. <i>Bellezza</i> und <i>grazia</i> : Schönheiten der Natur und der Kunst	210
5. Antike Kunst als Ärgernis, Maßstab und Herausforderung	221
6. Phantasie, Inspiration und ›künstlerische Freiheit‹	227
7. <i>Decorum</i> : Die Angemessenheit der Darstellung	231
8. ›Anstrengung‹ und ›Leichtigkeit‹ des künstlerischen Schaffens	236
9. Die ›Entdeckung‹ künstlerischer Stile	242
10. <i>Ekphrasis</i> : Rhetorische Modelle der Beschreibung	252

VII. Der Rangstreit der Künste	259
1. Wissenschaften und Künste	262
2. Die Konkurrenz zwischen Malerei, Dichtung und Musik	271
3. Der Paragone von Malerei und Skulptur .	288
4. Der Disegno-Colorito-Streit oder: Florenz und Rom gegen Venedig	309
VIII. Italienische und nordalpine Kunst im Vergleich	315

Anhang

Kommentiertes Verzeichnis der Autoren	329
Zur Einrichtung des Bandes	358
Literaturhinweise	359
<i>Zum Herausgeber</i>	364